

Lukács-1186/1

8.IV.1953

An die Librairie Mecklenburg
Tokio

Werehrte Herren!

Der Aufbau-Verlag Berlin übermittelte mir Ihren Wunsch, mein Buch "Der russische Realismus in der Weltliteratur" bei dem Verlag IWANAMI herauszugeben. Über die Verlagsrechte meiner Bücher verfüge ich allein und bin bereit, dieses Buch dem Verlag zu überlassen. Selbstverständlich bezieht sich das Recht nur auf die japanische Ausgabe. Wenn andere Übersetzungen auftauchen, so muss wieder mit mir persönlich ein Abschluss erzielt werden. Was die Honorarbedingungen betrifft, so erhalte ich ~~12~~ 12 und 1/2 % des Buchpreises, selbstverständlich wird der Verlag davon die Übersetzungsspesen abziehen. Falls der Verlag IWANAMI andere Bedingungen vorschlägt, bitte ich, sich an mich zu wenden. Es wäre mir natürlich angenehm, das Honorar für Bücherkäufe auszunützen und ich wäre Ihnen dankbar für die Mitteilung, was für Bücher /englisch, französisch, westdeutsch/ mir der Verlag verschaffen könnte. An den Aufbau-Verlag habe ich gleichzeitig geschrieben und er wird Ihnen 2 Exemplare des gewünschten Buches zusenden.

Mit aufrichtiger Hochachtung

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Ihr

Georg Lukács

An Janka in einem Brief vom 8.IV.1953 folgendes geschrieben: "An den japanischen Verla. schreibe ich mit gleicher Post; ich bitte Sie aber zwei Exemplare des Russischen Realismus dorthin zu schicken."

Budapest, den 23.V.1953

Sehr geehrte Frau Mecklenburg!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 27.IV. Ich bin mit den vorgeschlagenen Honorarbedingungen einverstanden. Um die Verhandlungen zu erleichtern, gebe ich Ihnen freie Hand innerhalb des angegebenen Rahmens zu verhandeln. Ebenso in Bezug auf den Verlag, denn in dieser Sache kennen Sie sich aus und ich nicht. Selbstverständlich bin ich auch mit dem Vorschlag Ihrer Vermittlungsgebühren einverstanden.

Was die eventuellen Büchersendungen betrifft, so liegt ein Missverständnis vor. Ich kann von hier alles, was ich will, besorgen, es gibt nur technische Valutaschwierigkeiten und ich dachte, ich könnte es mir so bequem machen. Das war offenbar ein Irrtum. Ich bitte Sie daher, die eventuellen Honorare mir via Magyar Népköztársaság Irodalmi Alapja für Georg Lukács Budapest VI. Sztalin-ut 101 - überweisen zu lassen.

Ich hätte noch eine Bitte an Sie. Im Jahre 1948 bat Herr Shuni Sasamoto von mir die Erlaubnis, mein Buch: Goethe und seine Zeit ins Japanische zu übersetzen. Seitdem habe ich gehört, dass das Buch bereits erschienen sei und zwar in zwei Bänden. Könnten Sie mich nicht informieren, ob dies wahr ist und falls das Buch tatsächlich erschienen ist, den Verlag zu veranlassen, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Ich habe nicht nur kein Honorar, sondern nicht einmal ein Belegexemplar erhalten.

Im voraus vielen Dank für Ihre Bemühungen

Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Budapest, den 26.VII.1953

Sehr geehrte Frau Mecklenburg,

200/28-1186/5
vielen Dank für Ihren

Brief vom 30.VI. Ich bin sehr enttäuscht, dass der Aufbau-Verlag Ihnen noch keine Exemplare des Russischen Realismus geschickt hat. Ich schreibe gleichzeitig an den Verlag, damit Sie sobald wie möglich Exemplare erhalten. Was die Russischen Realisten betrifft, habe ich inzwischen einen Brief von Prof. Kiyoshi Komori erhalten, der ebenfalls dieses Buch übersetzen möchte und bereits mit dem Rironsha-Verlag /1-64, Kanda-jimbocho, Chiyoda-ku, Tokyo/ eine Vereinbarung getroffen hat. Ich schrieb am 23.IV. 5.VII. an Prof. Komori und bat ihn, sich an Sie zu wenden und die Frage mit Ihnen zu besprechen. Ist dies bereits geschehen?

Die Affaire mit "Goethe und seine Zeit" ist natürlich sehr unangenehm. Ich werde in den nächsten Tagen an Dr. Sasamoto schreiben in der Hoffnung, dass inzwischen auch der Verlag ihm geschrieben hat. Jedenfalls wäre ich dem Verlag Chuo Koron sehr dankbar, wenn er mir wenigstens ein Belegexemplar schicken würde.

Ich bitte Sie, mich zu verständigen, ob Sie die Exemplare des Russischen Realismus erhalten haben.

Mit Dank für Ihre Bemühungen

Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MTA FIC. INT.
Lukács Arch.

Budapest, den 6.I.1954

Sehr geehrte Frau Mecklenburg!

Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 14.12. Ich nehme mit grosser Freude zur Kenntnis, dass ein grosser Verlag meinen Balzac herauszugeben wünscht. Ich finde, dass alles, was Sie über die Bedingungen geschrieben haben, vollständig richtig ist und ich bitte Sie, die Verhandlungen in der von Ihnen brieflich angegebenen Form weiterzuführen. Ich möchte nur bemerken, dass mein Hauptinteresse darin liegt, meine Anschauungen über Literatur in möglichst weiten Kreisen zu verbreiten. Deshalb würde ich sehr bedauern, wenn eine solche Verhandlung an materiellen Differenzen scheitern würde. Die Details überlasse ich Ihnen.

Inzwischen habe ich einen Brief des RIRON-SHA-Verlages erhalten, der mich um Ermässigung der materiellen Bedingungen bat. Da es sich um ein Buch handelt, dessen Veröffentlichung mir besonders am Herzen liegt, bin ich auf seine Bedingungen eingegangen und habe ihn aufgefordert, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen. Ich bitte Sie sehr, auch Ihre Ansprüche möglichst bescheiden zu halten.

Das Exemplar der japanischen Übersetzung von Goethe und seine Zeit habe ich bis jetzt noch nicht erhalten.

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihr sehr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

LAMC 28-1186/9

Budapest 22.I.1954

Sehr geehrte Genossein Mecklenburg, ich bestätige danken die erste Büchersendung, die genau den Rechnungen entspricht. Ich werde mit Geduld auf die weiteren warten. Jetzt möchte ich noch folgende Bücher bestellen:

L. Bopp : Philosophie de l'art, Paris, Gallie
Sidney Finkelstein: Realis in Art , Internat
Publishers

S. Finkelstein: Art and Society. Ebenda

Ist der Balzac schon erschienen? Ich habe noch kein Exemplar erhalten. Wenn IWANAMI sich für "Zerstörung der Vernunft" interessiert, bitte ich Sie, mich zu verständigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Budapest, den 1. Mai 1954

Liebe Frau Mecklenburg,

ich muss Sie vielmals um Entschuldigung bitten, dass ich erst so spät antworte: ich war wieder krank und musste nach meiner Genesung so viel nachholen, dass ich nicht zum Briefschreiben kam.

Was die Sache selbst betrifft, so ist es ~~wir~~ für mich sehr kompliziert und beschwerlich, Verträge aufzusetzen und ich halte dies umso weniger für wichtig, weil ich mit den Bedingungen, die Sie gestellt haben, vollständig einverstanden bin. Ich gebe Ihnen also hiemit die Vollmacht, den Vertrag in Bezug auf Balzac mit dem IWANAMI-Verlag in meinem Namen zu schliessen. Wenn in Bezug auf Details noch Probleme auftauchen, gebe ich Ihnen auch hier die Vollmacht, in meinem Namen zu verhandeln und den Vertrag zu unterzeichnen. Was die Überweisung des Honorars betrifft, so bitte ich Sie - für den Fall, dass mit der Überweisung keine Schwierigkeiten vorhanden sind - es auf meinen Namen auf folgende Adresse zu überweisen: Szerzői Jogvédő Hivatal, Budapest VII. Nyár-utca 6. Wenn Schwierigkeiten vorhanden wären, nehmen Sie dies nicht allzu tragisch, da es sich nicht um eine grosse Summe handelt. In diesem Fall, wäre eine Lösungsmöglichkeit, dass Sie für mich englische und amerikanische besorgen könnten. Ich würde schon jetzt eine solche Bitte an Sie richten, nämlich das Buch von Franz Boas, Primitive Art, Cambridge, Mass, 1927, wenn möglich zu besorgen.

Ich hoffe, wir können auf diese Weise die Sache am glatte-
sten regeln.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr
Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács-Archiv

244628-1186/16
Budapest, den 28.VI.1954

Sehr geehrte Frau Mecklenburg!

Ich hoffe, dass die Kontrakte schon längst in Ihren Händen sind. In Ihrem Brief vom 31.V. erwähnen Sie die Schwierigkeiten der Honorarüberweisung und bietet mir liebenswürdig an, Bücher zu besorgen. Ich hätte in diesem Zusammenhang eine grosse Bitte an Sie, ohne freilich zu wissen, ob sie erfüllbar ist. Es handelt sich darum, dass ich einige Werke aus dem englischen 18. Jahrhundert seit Jahren suche, aber von hieraus unmöglich antiquarisch besorgen kann. Wäre möglich für Sie, diese Besorgung durch ein englisch oder amerikanisches Antiquariat zu vollbringen? Ich wäre Ihnen dafür sehr dankbar. Es handelt sich, sowohl die Lage übersehe, nicht um teure Raritäten, nur um Bücher, für die sich nur wenige interessieren. Es handelt sich um folgende Werke:

Richard Hurd: Ars poetica of Horace
" " : Dissertations on poetry
" " : Letters on Chivalry and Romance
Edward Young: Conjectures on original composition
/von diesem Werk existieren Nachdrucke, die ebenso wertvoll sind, wie die Originalausgabe
Ich hätte auch nichts dagegen, wenn ich jene Einzelband der Werke von Young erhalten würde in welchem dieser Aufsatz enthalten ist.
Young ist ein sehr verbreiteter Autor in seiner Zeit gewesen, mich interessiert aber nur diese Arbeit./
Shaftesbury: Characteristics

Bitte teilen Sie mir mit, ob diese meine Bitte erfüllbar ist. Ob die Besorgung lange dauert spielt keine Rolle, ich versuche seit Jahren diese Werke zu beschaffen. Mit herzlichen Grüssen
Ihr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

44428-1286/19

Budapest, den 21.VII.1954

Verehrte Frau Mecklenburg!

Ihren Brief vom 5.VII. soeben erhalten. Ich lege Ihnen die beste Photographie, die ich habe bei. Sie ist in Bruxelles aufgenommen, beim Dedizieren meiner Bücher nach meinem Vortrag. Die Frau im Hintergrund kann natürlich wegretouchiert werden. Das Vorwort betrifft, ist mir nicht klar, wozu es wäre das das Balzac-Buch in der deutschen Ausgabe ein langes Vorwort hat und ich wirklich nicht weiss, was ich dem hinzuzufügen hätte.

~~Was die Essays über Realismus betrifft, so habe ich bereits vor einiger Zeit dem Verlag Rironsha das Verlagsrecht gegeben. Wenn der Verlag IWANAMI noch ein anderes~~

Was die "Essays" über Realismus betrifft; so habe ich bereits mit dem Verlag Rironsha das Verlagsrecht gegeben. Wenn der Verlag IWANAMI ein anderes Buch von mir herausgeben will, so könnte man über die folgenden Bücher verhandeln: "Die Zerstörung der Vernunft" /vor kurzem im Aufbauverlag erschienen/, "Beiträge zur Geschichte der Aesthetik" /erscheint demnächst im Aufbauverlag/, "Thomas Mann". Ich bin unlängst darüber informiert worden, dass meine "Skizze der neueren deutschen Literatur" von IWANAMI herausgegeben wurde. Ich erhielt darüber keine Benachrichtigung, kein Belegexemplar, von Honorar garnicht zu reden. Bitte fragen Sie bei IWANAMI, wie diese Angelegenheit steht.

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Budapest, 15.X.1954

Geehrte Frau Mecklenburg, vielen Dank für Ihre Briefe vom 24.VIII und 22 IX. Selbstverständlich überlasse ich sehr gerne dem Verlag IWANAMI das gewünschte Kapitel aus "Die Zerstörung der Vernunft" für seine Zeitschrift; die mitgeteilten Bedingungen akzeptiere ich. Ich möchte bei dieser Gelegenheit bemerken, dass ich dieses Buch für meine wichtigste und aktuellste Publikation halte und mich sehr freuen würde, wenn Herr IWANAMI ein Interesse für das ganze Buch hätte. Im Sommer dieses Jahres schrieb mir Herr Ryozo Terrouka /2-190 Kitazawa Setagayaku, Tokyo/, der als Privatdozent an der städtischen Universität tätig ist, mit der Bitte, ihm das Übersetzungsrecht dieses Werks zu übertragen. Ich schlug ihm vor, zuerst sich mit einem Verlag zu vereinbaren und erst dann über Übersetzungsrecht zu verhandeln. Ohne dem Entschluss des Verlages IWANAMI vorgreifen zu wollen, teile ich Ihnen diese Tatsachen mit. Es ist ebenso selbstverständlich, dass ich sehr gerne mit Iwanami über "Beiträge zur Geschichte der Aesthetik" in Verhandlungen trete. Verlangen Sie nur ein Exemplar vom Aufbau-Verlag; so viel ich weiss, wird das Buch bald erscheinen.

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Informationen bezüglich Existentialismus und Kurze Geschichte der deutschen Literatur. Ich habe gestern die Belegexemplare erhalten und werde mich mit Nagel in Verbindung setzen. Auch die Coupons habe ich erhalten, ob sie benützbar sein werden, weiss ich vorderhand nicht.

Was meine Wünsche in Bezug auf antiquarische Bücher betrifft, war es ein Versuchsballon und ich verstehe vollständig, dass Sie solche Bücher nicht besorgen können. Dagegen bitte ich Sie, mir folgende Bücher zu besorgen /sie können auch das Honorar des Zeitschriftartikels von IWANAMI für solche Zwecke für mich aufbewahren/:

C.D.Thorpe: The Aesthetic Theory of Thomas Hobbes. Am Arbor Michigan 1940

A.T. Rubinstein: The great Tradition in English Literatur New York The Citadel Press 1953

Coleridge: Biographia Literaria /Evrymans Library No.11./

Coleridge: Essays and Lectures on Shakespeare /Ebd.162/
The Spectator /Ebd.164-7/

Beaumont-Fletcher: Plays /Ebd.506/

Ben Jonson: Plays /Ebd.489-90/

Webster and Ford: Plays /Ebd.899/

Melville: Moby Dick /Ebd.179/

Congreve: Works /Worlds Classics 276-277/

Shakespeare Criticism /Ebd.212/

Ich hoffe, es wird Ihnen möglich sein, diese Werke ohne Schwierigkeit zu beschaffen.

Im voraus herzlichen Dank

Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

444678-1486/23
Budapest, 4.I.1955

Verehrte Frau Mecklenburg, vielen Dank für Ihren Brief vom 12.11.54. Es freut mich, dass das Kapitel aus Zerstörung der Vernunft erschienen ist. Ich möchte gerne ein Belegexemplar erhalten, ich wäre aber dankbar wenn Sie Titel der Zeitschrift und meinen Artikel in deutscher Sprache bezeichnen würden. Ist eine Chance vorhanden, dass IWANAMI oder ein anderer Verleger das ganze Buch herausgeben würde? Gerade an diesem Werk liegt mir sehr viel, und ich glaube, dass es gerade jetzt sehr aktuell ist.

Ich danke Ihnen auch für die Mitteilung des Honorars. Ich bitte Sie mir aus dem Honorar folgende Bücher zu bestellen:

Bibliothèque de la Pléiade: La Rochefoucauld, Pascal, Laclos, Mérimée. Die in einem früheren Brief bestellten englischen Bücher habe ich bis jetzt noch nicht erhalten.

Mit herzlichem Dank erwidere ich Ihre Neujahrswünsche.

Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

1946 28-1186/2
Budapest, den 2. Mai 1955

Sehr geehrte Frau Mecklenburg!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 22. II., den ich erst jetzt erhalten habe. /Natürlich ist es durchaus möglich, dass Sie mir in nicht dringenden Angelegenheiten mit gewöhnlicher Post schreiben./

Das Kapitel aus "Zerstörung der Vernunft" habe ich erhalten. Ebenso alle Bücher aus Evry mans Library und Worlds classics mit Ausnahme des zweiten Bandes von Congreve, sowie das Buch von Rubinstein. Vielen Dank.

Was die Option für "Beiträge zur Aesthetik" betrifft, so höre ich erst jetzt davon. Ich habe inzwischen das Verlagsrecht dem Verlag Mirai Sha überlassen. Was ist eigentlich mit Balzac bei Iwanami? Sie schreiben bloss, dass der Termin Abmachung am 15. Juni abläuft, aber nichts darüber, ob Iwanami wirklich die Absicht hat, das Buch herauszugeben. Ich bitte darüber eine Information.

Mit besten Grüßen

Ihr

Georg Lukács

Ich bitte Sie, mir noch folgende Bücher zu besorgen:

Granville-Barker: Prefaces to Shakespeare, Princeton, Princeton University Press, 1946

Palmer, Political Characters of Shakespeare, Lonon, Macmillan, 1945

Webster, Shakespeare Without Tears, London McGraw, 1942

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

11

Budapest, den 19.VI.1955

Verehrte Frau Mecklenburg!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 21.V. den ich darum so spät beantworte, weil ich längere Zeit nicht in Budapest war. Um kurz auf den Streitpunkt zwischen uns einzugehen, möchte ich bemerken: ich lege einen sehr grossen Wert auf Ihre Vermittlungstätigkeit und danke Ihnen für Ihren Eifer in Verbreitung meiner Bücher. Es handelt sich aber hier um eine prinzipielle Frage - die sich selbstredend nicht nur auf Japan bezieht; es ist die allgemeine Frage der Gleichheit der Rechte in den Verhandlungen zwischen Autor und Verleger, Rechte, die die Verleger in Ihrer Praxis prinzipiell nicht anerkennen wollen. Die Lage ist die: ein Verlag "interessiert" sich für das Buch eines Autors. Er hat das Recht es zu studieren, alle Chancen, geschäftliche, wie moralische genau zu erwägen. Eine solche Prüfung nimmt eine unbestimmt lange Zeit in Anspruch - in- zwischen soll der Autor geduldig warten und eventuelle ~~Chancen~~ Chancen einer anderwertigen Ausgabe seines Buches versäumen um eventuell nach einem Jahr zu erfahren, dass der Verlag sich doch nicht entschliessen kann, sein Buch herauszugeben. Diese Art von "Gleichheit" der Rechte habe ich nie anerkannt. Ich betrachte mich einem Verlag gegenüber als gebunden, nur wenn er nicht nur eine Option verlangt, sondern genau die Zeit angibt, die er zu der Überprüfung des Materials braucht; vorausgesetzt, dass es sich um eine vernünftige Zeitdauer /einige Monate/ handelt. Wenn solche präzise Bedingungen der Option nicht bestimmt wurden - und diese waren weder durch Iwanami, noch durch ~~Sie~~ Sie bestimmt - halte ich mich für frei, mit anderen Verlegern zu verhandeln. Sie wissen, dass ich in der Bestimmung der materiellen Bedingungen sehr liberal bin. Mir kommt es auf die Verbreitung meiner Gedanken an. Von diesem Standpunkt aus muss ich meine Verfahrungsweise auch nachträglich für richtig halten. /~~Ich hoffe~~ Mein Buch über Balzac, das Iwanami vor langer Zeit angenommen hat, ist noch immer nicht erschienen. / Es wäre mir eine grosse Freude, wenn wir in dieser Frage zur Übereinstimmung kämen und unsere Zusammenarbeit, für die ich Ihnen sehr dankbar bin und sehr schätze, völlig ungestört weiter bestehen würde.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch:

Budapest, den 24.VII.1955

Sehr geehrte Frau Mecklenburg!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 15.Juli. Ich glaube, wir können die vorhandenen Missverständnisse für die Zukunft so eliminieren: jedesmal wenn Sie ein Werk von mir weitervermitteln wollen, schreiben Sie mir in einer entschiedeneren Weise als seinerzeit bei den Beiträgen zur Aesthetik, dass der Verlag x. eine Option für eine bestimmte Zeit wünscht. Selbstverständlich gilt die Optionszeit vom Datum des Erhalts meines Buches durch den Verlag. Auch werde ich Sie jedesmal verständigen, wenn ein anderer Verlag dasselbe Buch wünscht. Ich werde es aber diesem nur überlassen, nachdem die mit Ihnen vereinbarte Optionsfrist abgelaufen ist. Es ist selbstverständlich klar, dass für die Option vernünftige Termine vereinbart werden müssen.

Es freut mich, dass der Balzac erschienen ist. Ich habe die Exemplare noch nicht erhalten, dagegen einige Büchersendungen von Ihnen, zuletzt die beiden Bände Eliot. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir gelegentlich mitteln würden, wieviel Geld ich noch bei Ihnen für Bücherbestellungen habe.

Mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

Budapest, den 9. März 1956

Liebe Frau Mecklenburg!

Ihren Brief vom 19.1. und die Abrechnungen dankend erhalten. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir für mein restliches Honorar noch folgende Werke aus der Bibliothek De la Pleiade besorgen würden:

Roger Martin du Garde: Werke 2 Bände
Malarmé: 1 Band

Im voraus herzlichen Dank

Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Archiv

Budapest, den 12.5.57

Verehrte Frau Mecklenburg!

Ich habe soeben Ihren Brief vom 30.4. erhalten. Ich bin mit der Ausgabe von Schicksalswende und mit den Bedingungen einverstanden. Indessen teilte mir der Aufbau-Verlag in einem Brief vom 23.4. mit, dass der Verlag Heibon-Shá sich in dieser Frage direkt an ihn gewendet hat. In Unkenntnis Ihrer Rolle in dieser Angelegenheit habe ich den Aufbau-Verlag telegraphisch beauftragt, den Vertrag abzuschliessen. In Kenntnis Ihrer Rolle in dieser Angelegenheit habe ich heute an den Aufbau-Verlag geschrieben und ihn gebeten, die weiteren Verhandlungen durch Ihre Vermittlung zu führen.

Ich weiss nicht, wann das Honorar fällig sein wird. Ich schicke Ihnen jedenfalls eine kleine Liste von Büchern und bitte Sie diese sobald das Honorar ausbezahlbar wird für mich zu besorgen: aus Bibliothèque de la Pléiade: Chénier, Marivaux zwei Bände, Gide: Journal /1939-1949/ - Donne ~~kukskuks~~ Poems /Everyman's Library Nummer 867//; The Transition From Feudalism to Capitalism /Science & Society 1955/.

Mit besten Grüssen Ihr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

WML 28-1196/35

5

L44L28-1186/37

Budapest, den 29. Juli 1957

Liebe Frau Mecklenburg!

Vielen Dank für die Kontrakte, die ich Ihnen beiliegend unterschrieben zurückschicke. Mit gleicher Post gehen zwei Exemplare "Schicksalswende" an Sie ab. Leider kann ich diese nur mit gewöhnlicher Post abschicken, so dass Sie sie nur nach einiger Zeit erhalten werden. Ich bitte um Bestätigung der Ankunft der Bücher, sowie um Nachricht darüber, ob nun meine Bücherbestellungen effektuiert werden können.

Mit herzlichen Grüßen

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

L 4428-1186/39

Budapest, den 6. Oktober 1957

Sehr geehrte Frau Mecklenburg!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 26.9. Da jetzt die Vorauszahlung für die japanische Ausgabe von Schic
salswende erfolgt ist, bitte ich Sie, die von mir
in meinem Brief vom 12.5. aufgezählten Bücher zu
bestellen. Durch einen anderen japanischen Verlag
erfahre ich, dass es möglich ist, jene Bücher, die
dort nicht am Lager sind, durch Verlag oder Buch-
handlung mir direkt zuschicken zu lassen. Damit
würde die Sache sich rascher abwickeln und auch der
Transport weniger kosten. Ich bitte Sie, mich zu
verstandigen, wie viel von meinem Honorar nach Ab-
wicklung der Bücherbestellung übriggeblieben ist.

Mit besten Grüßen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL INT.
Lukács Arch

Kopie

144678-1186/110

Budapest, den 28. Juni 1958

Verehrte Frau Mecklenburg! Vor allem herzlichen Dank für die Zusendung der zwei Bände Mariveaux und den Gide. Ich entnehme daraus mit Freude, dass die "Schicksalswende" offenbar im Erscheinen begriffen ist. Bitte verständigen Sie mich, wie die Sache steht.

Jetzt eine andere Angelegenheit. Mein neues Buch ~~xxx~~ "Über die Gegenwartsbedeutung des kritischen Realismus", das bis jetzt nur italienisch, freilich bereits in zwei Auflagen erschienen ist, kommt jetzt in deutscher Sprache unter dem Titel "Wider den missverstandenen Realismus" bei dem Verlag Claassen in Hamburg heraus. Das Buch behandelt in den ersten beiden Teilen den Gegensatz von **Kritischem Realismus** und **dekadenter Literatur** /Kafka, Musil, Benn ~~xxx~~ Beckett, Joyce usw./. Der dritte Teil ist der Frage gewidmet, welche Bedeutung der kritische Realismus in den sozialistischen Ländern spielen kann. Ich habe versucht, eine prinzipielle Kritik in jeder Richtung zum Ausdruck zu bringen.

Mum möchte ich Sie fragen: Haben Sie ~~in~~ ein Interesse für dieses Buch? Wenn ja, gebe ich Ihnen gerne eine Option und werde den Verlag Claassen veranlassen, Ihnen ~~ein~~ korrigiertes Exemplar des Umbruchs zu schicken.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Budapest, den 18.7.1958

Sehr geehrte Frau Mecklenburg!

Ich habe heute an den Verlag Claassen geschrieben, mit der Bitte Ihnen zwei Exemplare des korrigierten ~~Hin~~ Umbruchs zu schicken. Der Originaltitel des Buches ist: Die Gegenwartsbedeutung des kritischen Realismus. Die Titeländerung in der deutschen Ausgabe erfolgte aus sprachlichen Gründen auf Wunsch des Verlagsleiters. Wenn der Originaltitel japanisch nicht zu schwerfällig ist, so bitte ich bei der Übersetzung diesen zu benutzen, wie er auch in der italienischen Ausgabe /Einaudi, Torino/ figuriert hat und wie er in der französischen Ausgabe /Gallimard/ figurieren wird.

Ich bitte Sie, mir die Bücherabrechnung bald zu schicken, damit ich weiss, wie viel * Bücher ich noch bestellen kann.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Budapest, den 5. ~~XXVIII~~ Septemb.
1958

CCYL 28-1186/
43

Liebe Frau Mecklenburg!

Vielen Dank für die Zusendung der Exemplare von "Schicksalswende", sowie für den Donne. Ich freue mich, dass das Buch herausgekommen ist und bitte Sie, mich zu verständigen, wie meine Rechnung bei Ihnen steht.

Der Claassen-Verlag hat mir versprochen, einen korrigierten Umbruch des neuen Buches an Sie zu schicken. Sobald eine Entscheidung zustande gekommen ist, bitte ich, mich zu verständigen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

L 28-1186/45

Budapest, den 19.X.1958

Verehrte Frau Mecklenburg!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 10.X, sowie für die gegebene Abrechnung. Ich bitte Sie, mir folgende Bücher besorgen zu lassen:

Stendhal: Oeuvres I-III Bibliothèque de la Pléiade
B.Constant Oeuvres Bibliothèque de la Pléiade
Biographical Dictionary of English Literature
Boyman's Library
Gertrude Stein: Autobiographie von Alice B. Toblas
Origo-Verlag Zürich
Eugene Ionesco: Das Abenteuer Ionesco Stauffacher
Verlag, Zürich
Wilhelm Krailler: Malerei der Griechen, Verlag
Kohlhammer, Stuttgart
Alberto Moravia: Cesiar, Verlag Kurt Desch, München,
Wien, Basel
Herbert W. Schneider: Geschichte der amerikanischen
Philosophie, Verlag Meiner, Hamburg
Emil Brunner: Das Aergernis des Christentums,
Zwingli-Verlag, Zürich
Aldous Huxley: Himmel und Hölle, Verlag Piper,
München

Im voraus besten Dank. Ich erwarte Ihre
Nachrichten über das Schicksal meines Buches bei
Iwanami.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

581

Budapest, den 28.X.1958

LCUL 28-1186/46

Verehrte Frau Mecklenburg!

In meinem Brief vom 19.X. habe ich Ihnen eine Bücherliste geschickt. Ich bitte Sie nun von den darin enthaltenen Titeln die folgenden 2 nicht zu bestellen oder die Bestellung rückgängig zu machen, da ich diese Bücher inzwischen erhalten habe. Die Titeln sind die folgenden:

H.W. Schneider: Geschichte der amerikanischen Philosophie

E.Brunner: Das Aergernis des Christentums

Im voraus herzlichen Dank für Ihre Bemühungen

Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

281

Budapest, den 23. 4.59

441287196/47

Sehr geehrte Frau Mecklenburg!

Ich schreibe Ihnen heute in der Angelegenheit der Gegenwartsbedeutung des kritischen Realismus. Oktober vorigen Jahres teilten Sie mir mit, dass Sie vom Verlag Claassen ein Exemplar erhalten haben und es dem Verlag Iwanami vorgelegt haben. Nun erhalte ich soeben einen Brief von Claassen in welchem er mitteilt, dass man sich aus Japan von anderer Seite an ihn wegen Übersetzung desselben Buches gewendet hat. Da der Verlag Iwanami reichlich Zeit zur Überlegung seiner Entscheidung gehabt hat, bitte ich Sie, mir Bescheid zu geben, wie die Angelegenheit steht. Ich habe selbstverständlich den anderen Auftrag in Schwebe gelassen, bis Ihre Antwort eintrifft.

Inzwischen habe ich alle bestellten Bücher mit Dank erhalten. In dem Fall, dass ich noch Geld bei Ihnen habe, bitte ich Sie mir das Buch Charles de Tolnay: Werk und Weltbild des Michelangelo zu besorgen.

Im Voraus herzlichen Dank Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

281

Budapest, den 12.6.59

Verehrte Frau Mecklenburg!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 19. Mai. Da Iwanami das Buch nicht herausgeben will, ist es vielleicht das Beste, wenn Sie das Leseexemplar an den Claassen-Verlag zurückschicken.

Ich habe inzwischen das Buch von Tolnay, sowie die Hartmannsche Aesthetik, die Sie mir im Auftrag von Iwanami geschickt haben, erhalten. Ich bitte Sie jetzt mir folgende Bücher zu besorgen:

Walter Muschg: Die Zersötrung der deutschen Literatur
Frnacke-Verlag, Bern

M. Hartmann: Teleologisches Denken, W. De Gruyter, Berlin

Im voraus besten Dank.

Mit aufrichtiger Hochachtung Ihr

MYA FIL. INT.
Lukács Arch.

/Georg Lukács/